



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Optatus

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

zu sehen. Endlich sah er etwas, was kaum einem Menschen gleich, mit langen Haaren, Palmblättern um die Lenden, in der Hand einen Knotenstock. Es war Onuphrius. Paphnutius flüchtete voller Angst; aber Onuphrius redete ihn liebevoll mit seinem Namen an, und erzählte seine Geschichte, daß er eines Fürsten Sohn aus Abyssinien, nach der Ermordung seines Vaters in einem ägyptischen Kloster erzogen, aber aus Liebe zum Einsiedlerleben, in die Wüste gezogen sei. Während der Nacht nahte sich ihm ein glänzendes Licht und redete ihn an, es war sein Engel, der ihn fortan begleitete. Auf dem Wege kehrte Onuphrius bei einem andern frommen Einsiedler ein, der ihn gastlich aufnahm, belehrte, ihn fünf Tage tiefer in die Wüste brachte, dann unter einem Dattelbaume ihm die Stätte seines künftigen Aufenthaltes anwies. Onuphrius blieb nun mehr als sechzig Jahre in der Wüste. Paphnutius war von heiliger Freude erfüllt, als er die Erzählung vernommen, und in die Einsiedelei trat. Jedoch bald merkte er, daß der Herr ihn des Weges geführt, nicht um in der Wüste zu bleiben, wozu ihm der Beruf vom heiligen Manne abgesprochen wurde, sondern um das Liebeswerk des Tobias auszuführen. Onuphrius nämlich erbleichte und war todt, Paphnutius begrub ihn. Abgebildet wird der h. Onuphrius halbnackt, mit langen Haaren, einem Lendenschurze von Palmblättern, einer Krone auf dem Haupte, in der einen Hand das Kreuz, in der andern den Knotenstock.

#### St. Optatus,

durch seine Schrift gegen die Donatisten als Bischof von Milevi und Kämpfer für die katholische Kirche berühmt, lebte zur Zeit, als das Heidenthum brach und das Christenthum unter Konstantin siegte. Der h. Augustinus rühmt ihn, Fulgentius nennt ihn einen Heiligen. Auf die Irrlehre der Donatisten über die Traditoren, d. h. die Feiglinge, die während der Verfolgung die heiligen Schriften den Heiden auslieferten, uns einzulassen, ist für den Künstler unnütz. Optatus schrieb sein lehrreiches Werk nach Einigen um's J. 370, und wird abgebildet als Bischof.